

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Unterausschuss Kulturbauten	19.03.2019
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	26.03.2019
Finanzausschuss	01.04.2019
Rechnungsprüfungsausschuss	02.04.2019

Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand: 31.01.2019

Mit dem Monatsbericht Januar 2019 gibt die Verwaltung den aktuellen Sachstand zur Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz zur Kenntnis.

Die Arbeiten zur Fertigstellung der Theatertechnik in Oper und Schauspielhaus werden fortgesetzt. Für die Kostengruppen 300 (Hochbau) und 400 (Haustechnik) sind 124 vorgezogene Maßnahmen mit einem kalkulierten Auftragswert von ca. 1,5 Mio. € definiert und nach den Kriterien Bauabschnitt, Aufgaben und Auftragsstatus kategorisiert. Der entsprechende Abschlussbericht wurde am 31.01.2019 übergeben. Ca. die Hälfte der vorgezogenen Maßnahmen können auf der Grundlage bestehender Vertragsverhältnisse veranlasst werden, für die anderen Maßnahmen werden Ausschreibungen vorbereitet. Mit der Durchführung der vorgezogenen Maßnahmen kann im Sommer 2019 begonnen werden.

Die Ausschreibung für die Planung eines Wegeleitsystems für die Häuser am Offenbachplatz wurde im Januar 2018 auf den Weg gebracht und auf der europäischen Vergabeplattform TED veröffentlicht.

Weiterhin ist von den Planern der Haustechnik angekündigt, die vollständige erweiterte Entwurfsplanung im zweiten Quartal 2019 vorzulegen. Die zwischenzeitliche Prüfung von Teilergebnissen der Planung durch die Objektüberwachung, die Projektsteuerung und die Bauherrschaft ist nicht sehr ergiebig, da noch Teile der Planung fehlen.

Die Markterkundungsverfahren für die Gewerke Feuerlöschanlagen und Starkstromanlagen sind abgeschlossen. Die Termine für die Markterkundungsverfahren der Gewerke Kälte, Lüftung und Wärme wurden im Januar 2019 fortgesetzt. Zurzeit werden die besonderen Vergabekriterien für die kommenden Ausschreibungen operationalisiert und vergaberechtlich geprüft.

Im Januar 2019 konnte ein weiteres Firmengespräch aus der Kostengruppe 400 abgeschlossen werden. Damit wurden bislang 87 % aller Firmengespräche durch Abschluss von Vereinbarungen, Schlussrechnungen oder Kündigungen abgeschlossen.

Das Kostenrisiko konnte wiederum geringfügig reduziert werden. Die prognostizierten Kosten blieben gegenüber dem Dezember 2018 mit 548 Mio. € unverändert. Gegenüber dem Monat Dezember 2018 stiegen im Januar 2019 die tatsächlich verausgabten Kosten um ca. 4 Mio. € auf ca. 324 Mio. €.

Auffällig in der Kostenentwicklung ist der starke Rückgang der Verpflichtungen. Der Stand im Januar gibt nun genau die vertraglich fixierten Verpflichtungen für die nächsten sechs Monate an. Dadurch sanken die Verpflichtungen im Saldo um rund sechs Millionen auf rund 374 Millionen Euro. Alle noch nicht vertraglich fixierten, möglichen Kosten befinden sich wie gehabt in der Kostenprognose. Durch diese Maßnahme kann die Liquidität der Baustelle bis zum Oktober 2019 gesichert werden. Die notwendige Vorlage zur Verpflichtungs- und Kreditermächtigung soll auf der Grundlage der neuen Kostenberechnung aus dem zweiten Quartal 2019 aufgebaut werden. Die Vorlage wird rechtzeitig zur Ratssitzung im September 2019 vorgelegt.

gez. Streitberger

Anlage